

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nung Jagddeckel seltendster Art, sämtliche Stücke bronzenmontiert. Dann Teekannen aus Böttger Porzellan mit plastischen Rosensträussen, goldgehöht um 1722, dazwischen langgezogene Chinesenfiguren, wohl eigenhändige Arbeiten J.Gregor Hörolds, dann 1 grosser Teekessel, ebenfalls mit plastischen Blumenbouquets belegt und Goldornamentik, dazwischen Figurenstaffage in der Art Ferners um 1750; Liebesgruppen und Komödianten Kändlers, Fayencen aus Strassburg (nicht immer gute Qualität) 1 Wildsauhatz: Nymphenburg von Auliczek, 2 Puttenleuchter aus dem Einsiedlerservice Zürich u.a.m., sämtliche Stücke in tadelloser Erhaltung. Die Preise lassen sich allerdings heute nicht mehr mit jenen von 1938 vergleichen; trotzdem dürfen wir manchem Antiquar dankbar sein - nicht jedem Händler ist der amerikanische "Rauch" in den Kopf gestiegen. So bleibt noch wertvolles Kunstgut im eigenen Land. Hier erfüllt der Sammler im stillen eine Kulturmission, die ihm vielleicht spätere Generationen danken.

VI. Verschiedenes

Le comité regrette vivement de recevoir de la part des membres de la Suisse Romande si peu de communications pour le "Mitteilungsblatt".

Il sera très reconnaissant, qu'on veuille bien prendre ce désir en considération afin que les membres parlant la langue française puissent aussi être favorisés d'intéressantes communications concernant la céramique.

Der Präsident teilt mit, dass sowohl von unserer Vereinsausstellung im Musée Ariana in Genf (1946) als auch von der Strassburger-Ausstellung in der Kunsthalle Basel (1947) schöne Photographien bezogen werden können. Die Interessenten werden gebeten, sich zwecks Ansicht derselben an den Präsidenten zu wenden.

La porcelaine impériale chinoise va devenir républicaine.

Le four à porcelaine impérial de Chingtehchen, centre réputé de production dans la province du Kiangsi va devenir une entreprise d'Etat. Des instructions à cet effet ont été données par le président Chang-Kai-Chek à Wang-Pang-shih, directeur de l'école de poterie du Kiangsi, lors d'une récente entrevue à Kuling. ("Arts" 23/8/46)

VII. Nächste Veranstaltung

Die nächste Zusammenkunft unserer Mitglieder findet am 25./26. Mai a.c. in Genf und Nyon statt. Den Mitgliedern wird demnächst ein Programm zugestellt.

VIII. Fragekasten

In ihrem Artikel "Il Museo ceramico di Napoli" im Bolletino di Faenza S.69/1946, beschreibt Helena Romano Geschirre aus der Meissner Manufaktur des 18. Jh. mit "decorazioni del pittore Linderer", dann erwähnt sie eine Fabrikperiode (1778) in "cui la fabbrica fu diretta dal re".

Uns ist in Meissen weder ein Linderer als Maler, noch ein König als Direktor bekannt. Vielleicht wird dieses Rätsel durch eine Klarstellung gelöst.

März 1947.